

EUROPÄISCHE ERKLÄRUNG DES GRUNDRECHTS AUF LESE- UND SCHREIBKOMPETENZ

Einleitung

Lesen- und Schreibenkönnen sind grundlegend für die menschliche Entwicklung. Sie ermöglichen es Menschen, ein aktives und erfülltes Leben in der Gesellschaft zu führen. Lese- und Schreibkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, auf einem Niveau lesen und schreiben zu können, das es ermöglicht, geschriebene Kommunikation in allen Medien (gedruckt oder elektronisch) zu verstehen und aktiv für eigene Zwecke einzusetzen. Dies schließt auch digitale Kompetenzen mit ein.

Lese- und Schreibkompetenz ist eine unabdingbare Voraussetzung für jede Form von Lernen. In der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts, mit der raschen Verbreitung neuer Technologien und den ständigen Veränderungen in unserer Arbeitswelt, ist der Erwerb von Lese- und Schreibkompetenz nicht auf Kindheit oder Jugend beschränkt, sondern muss als ein lebenslanger Prozess und fortwährende Anforderung gesehen werden.

Das Grundrecht auf Lese- und Schreibkompetenz

Jede Person in Europa hat das Recht, angemessene Lese- und Schreibkompetenz zu erwerben. Die EU-Mitgliedsstaaten gewährleisten, dass alle Menschen ungeachtet ihres Alters oder Geschlechts, ihrer sozialen und ethnischen Herkunft sowie ihrer religiösen Orientierung über die nötigen Ressourcen und Möglichkeiten verfügen, um gute Lese- und Schreibfähigkeiten zu erwerben, damit sie geschriebene Kommunikation in gedruckter und auch digitaler Form wirksam verstehen und verwenden können.

Lese- und Schreibkompetenz für alle - eine europäische Herausforderung

In Europa verfügen einer von fünf 15-Jährigen sowie rund 55 Millionen Erwachsene nicht über die notwendigen Basiskompetenzen des Lesens und Schreibens. Dies führt nicht nur zu Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche, sondern es erhöht auch das Risiko von sozialer Ausgrenzung und Armut. Denn mangelnde Lese- und Schreibkompetenz verringert die Chancen auf gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe sowie auf lebenslanges Lernen und persönliches Wachstum.

Die Europäische Kommission stellt fest, dass sich während der letzten 10 Jahre das Niveau der Lesekompetenz in Europa kaum verbessert hat. Dennoch: Mit vereinten Kräften können wir etwas verändern! Die vorliegende Erklärung verdeutlicht, dass mit der richtigen Unterstützung nicht nur Kinder und Jugendliche gute Lese- und Schreibfähigkeiten erwerben können, sondern auch Erwachsene ihre Lese- und Schreibleistungen verbessern und somit einen angemessenen Platz in der Gesellschaft einnehmen können.

11 VORAUSSETZUNGEN, UM DAS RECHT AUF LESEN UND SCHREIBEN ZU VERWIRKLICHEN:

1. Kleine Kinder

werden in der Familie in ihrer sprachlichen und schriftsprachlichen Entwicklung gefördert.

2. Eltern werden aktiv

darin unterstützt, den Sprach- und Schriftspracherwerb ihrer Kinder zu fördern.

3. Erschwingliche und

qualitativ hochwertige **Vorschulen und Kindergärten** fördern die sprachliche und schriftsprachliche Entwicklung aller Kinder.

4. Ein anspruchsvoller

Lese- und Schreibunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wird als Kernaufgabe aller Bildungsinstitutionen angesehen.

5. Alle Lehrkräfte

erhalten eine solide Aus- und Fortbildung, damit sie der anspruchsvollen Aufgabe der Vermittlung von Lese- und Schreibkompetenzen im Sprach- und Fachunterricht gerecht werden können.

6. Digitale Kompetenz

wird bei allen Altersgruppen gefördert.

7. Lesen zum

Vergnügen wird aktiv gefördert und angeregt.

8. Bibliotheken

sind für alle Bürger/innen leicht zugänglich und bestmöglich ausgestattet.

9. Kinder und

Jugendliche, die Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben, bekommen angemessene Hilfe von Expertinnen und Experten.

10. Erwachsene

werden dabei unterstützt, die notwendigen Lese- und Schreibfähigkeiten zu entwickeln, um aktiv an der Gesellschaft teilhaben zu können.

11. Politische

Entscheidungsträger, Fachleute, Eltern und kommunale Einrichtungen arbeiten gemeinsam an dem Ziel, allen Menschen den Erwerb angemessener Lese- und Schreibkompetenz zu ermöglichen und Bildungsbenachteiligung zu überwinden.

AutorInnen: Renate Valtin (Vorsitzende), Viv Bird, Greg Brooks, Bill Brozo, Christine Clement, Simone Ehmgig, Christine Garbe, Maurice de Greef, Ulrike Hanemann, Kees Hammink, David Mallovs, Fabio Nascimbeni, Sari Sulkunen, Giorgio Tamburini. Übersetzung: Verena Gangl, Christine Garbe, Renate Valtin



This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views of its authors only, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained herein.